

# FAQ

## *Modul Einleitung*



### *Funktion des Nationalparkplans*

Der Nationalparkplan steckt einen Rahmen unter der Annahme bestimmter Entwicklungen im Schutzgebiet ab. So können bestenfalls Richtungsziele eines Weges oder unerwünschte Entwicklungen aufgezeigt werden. Eine konkrete Auflistung von Umsetzungsmaßnahmen und Indikatoren ist natürlich notwendig, um diese Richtungsziele zu erreichen – sie werden jedoch in ihrem Detail nicht in den Nationalparkplan aufgenommen. Stattdessen werden diese in die auf dem Planwerk aufbauenden Umsetzungsinstrumente aufgenommen. Dazu zählen beispielsweise der jährliche Maßnahmenplan, Indikatorensysteme oder Behandlungskonzepte. Vor dem Hintergrund, dass der Nationalparkplan einen Rahmen für ein sich ungestört zu entwickelndes Gebiet absteckt, ist die Festlegung einer Richtung natürlich nicht vollends planbar – es muss auch weiterhin flexible Steuerungsmöglichkeiten geben.

### *Detailtiefe und Lesbarkeit*

Im Text der jeweiligen Module soll eine Übersicht dargestellt werden – ein Rundumblick über das, was den Nationalpark auszeichnet oder was im Nationalpark erforscht und entdeckt wird. Dies muss allgemeinverständlich, lesbar und nicht zu überladen dargestellt werden. Um den Leserinnen und Lesern aber auch die

Möglichkeit zu geben, sich ein umfassendes Bild zu machen, werden Ausführungen zu Artenvorkommen, Forschungs- und Monitoring-Ergebnisse etc. je nach Umfang der darzustellenden Daten teilweise in einem Anhang des Plans (wenn direkt zum Textverständnis sinnvoll) oder auf dem Forschungsserver des Nationalparks (insbesondere Forschungs-/Erhebungsergebnisse) dargestellt.

## *Planungstiefe – Zeithorizont*

Die Betrachtungsebene des Nationalparkplans ist hauptsächlich auf einen 10-Jahres-Zeitraum (kurzfristig – „ab sofort“) fokussiert, innerhalb dessen eine bestimmte Entwicklung vorangetrieben oder erreicht werden soll. Manche durch Rahmenbedingungen oder von der Nationalparkverwaltung selbst gesteckten Ziele bedürfen eines langfristigeren Blickes, z.B. das Erreichen des 75%-Prozessschutz-Ziels, Umgang mit Waldschutzthematik. Im Modul Einleitung wird beschrieben, dass der Nationalparkplan lediglich einen Handlungsrahmen absteckt, er hat eine strategische Ausrichtung und gibt bei derzeit (noch) handlungsintensiven Fragen eine Richtung vor. Er macht deutlich, weshalb entsprechende Maßnahmen überhaupt ergriffen werden müssen, bzw. welche Handlungsgrundsätze dabei zu berücksichtigen sind. Eine Festlegung spezifischer Maßnahmen in den einzelnen Jahren der Umsetzung ist nicht Ziel des Planwerks.

Soweit möglich, wurden in den einzelnen Fachmodulen Zeitfenster innerhalb dieses zehnjährigen Planungszeitraums gesetzt (z. B. Beginn, Mitte oder Ende des Planungszeitraums). Die Umsetzung, bzw. das Erreichen des im Planwerk dargestellten Rahmens wird dann durch jährliche Steuerungs- und Evaluierungsinstrumente bestimmt, z. B. durch den jährlichen Maßnahmenplan. Dieser umfasst bspw. die Festlegung zeitlicher und örtlicher Prioritäten bei der Maßnahmenumsetzung, eine Planung und ggf. Nachsteuerung des Maßnahmenfortschritts.

Im Falle, dass konkrete Ziele im Kapitel Maßnahmen beschrieben sind, sind dies bereits definierte, kurzfristig zu erreichende, bzw. bereits in der Umsetzung befindliche Maßnahmen. So soll der geplante Rahmen mit verständlichen Beispielen konkretisiert werden. Durch die konkret aufgeführten Maßnahmen soll der Spielraum, den es für ein angemessenes Handeln der Nationalparkverwaltung in den nächsten Jahren braucht, nicht eingeschränkt werden.

## *Nationalpark und Naturpark*

Die räumliche Einordnung des Nationalparks ist im Modul Einleitung (Übersicht über gesetzlich definierte Nationalpark-Region, Lage im Naturpark Saar-Hunsrück) vorweggenommen. Beschreibungen der thematischen Einbettung finden sich an mehreren Stellen immer wieder, z. B. beim Verweis auf das zu berücksichtigende Handlungsprogramm des Naturparks (Modul Nachhaltige touristische Entwicklung) oder die Zusammenarbeit auf Ebene der Nationalpark-Region (Modul Besuchereinrichtungen).

## *Soziokulturelle Rahmenbedingungen*

Unter den soziokulturellen Rahmenbedingungen sind die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zur Gründung des Nationalparks zusammengefasst. Die damaligen Forderungen der Bürgerschaft und kommunalen Ebene sind in dem Kommunalen Eckpunktepapier sowie den Landeskonzepten von Rheinland-Pfalz und dem Saarland im Rahmen des Möglichen umgesetzt und spiegeln so die kulturellen, sozialen und/oder politischen Interessen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger wieder.